

Krebs-Gipfel „Vision Zero“ bei BILD +++ Sieben Frauen mit **LUNGENKREBS** über ihre ersten Symptome

Atemnot beim Liegen

ANNETT RIX (50), VERSICHERUNGSFACHFRAU AUS BALINGEN:

„Ich bin im Januar 2020 mit den Worten ‚Ich habe Angst, dass ich Lungenkrebs habe‘ zu meiner Hausärztin gegangen. Ich hatte ein ganz schlechtes Gefühl, weil ich beim Liegen auf der linken Seite kaum einatmen konnte. Als der Tumor entdeckt wurde, war er schon 4 x 5 Zentimeter groß. Ich wurde mit Chemo und Bestrahlung behandelt, bis drei Hirnmetastasen gefunden wurden.“



Rückenschmerzen

KAREN ABEL (52), REISEVERKEHRSKAUFFRAU AUS MÜNCHEN

„Bei mir hat 2018 alles mit Rückenschmerzen angefangen. Ich bin zum Arzt und habe erst Spritzen und Krankengymnastik verschrieben bekommen. Nach vier Wochen dann zum Glück ein MRT: Dabei wurde ein gebrochener Lendenwirbel gefunden, der sich als Knochenmetastase herausgestellt hat. Nach einem CT war klar, dass ich Lungenkrebs habe! Bis zu dem Zeitpunkt dachte ich, dass nur alte Menschen davon betroffen sind, plötzlich war ich selbst erkrankt – mit gerade einmal 47 Jahren! Ich habe eine EGFR-Genmutation, mein Krebs ist nicht heilbar.“

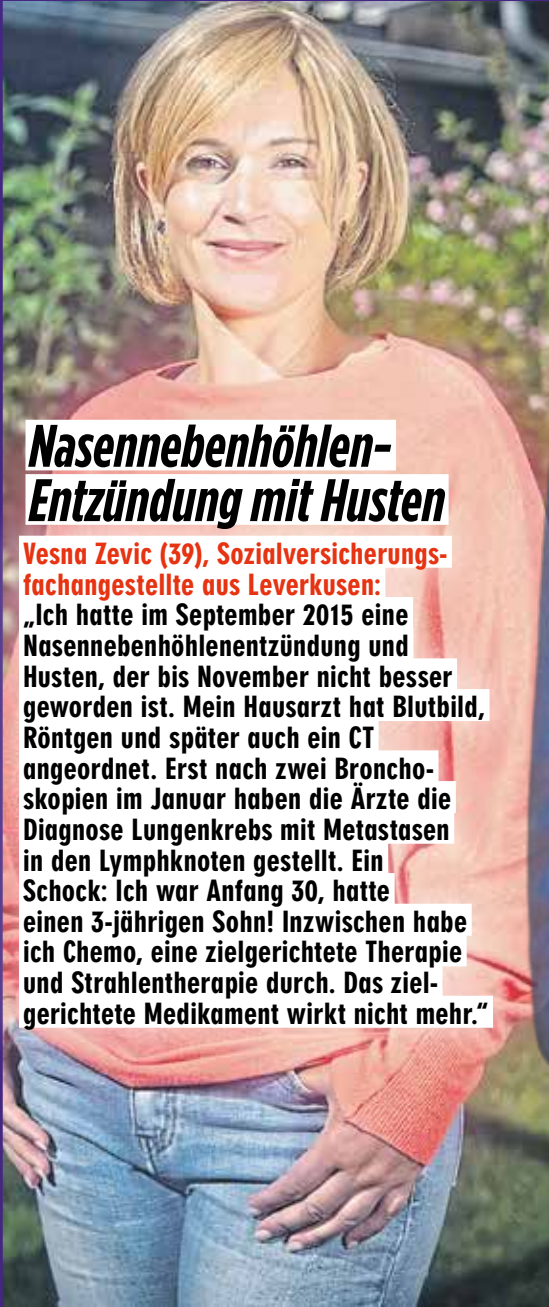


Früherkennung hätte uns retten können!

Nasennebenhöhlen-Entzündung mit Husten

Vesna Zevic (39), Sozialversicherungsfachangestellte aus Leverkusen:

„Ich hatte im September 2015 eine Nasennebenhöhlenentzündung und Husten, der bis November nicht besser geworden ist. Mein Hausarzt hat Blutbild, Röntgen und später auch ein CT angeordnet. Erst nach zwei Bronchoskopien im Januar haben die Ärzte die Diagnose Lungenkrebs mit Metastasen in den Lymphknoten gestellt. Ein Schock: Ich war Anfang 30, hatte einen 3-jährigen Sohn! Inzwischen habe ich Chemo, eine zielgerichtete Therapie und Strahlentherapie durch. Das zielgerichtete Medikament wirkt nicht mehr.“



Von **JANA KOLBE**

Berlin - **Sieben Frauen, eine Schock-Diagnose: Lungenkrebs mit Metastasen!**

Übers Internet wurden die Frauen zu

Freundinnen. Sie haben sich als „Lungpowerwomen“ zusammengesetzt.

Ihre Mission: „Wir wollen darüber aufklären, dass auch junge Menschen und Nichtraucher betroffen sein können!“ Denn: Bei keiner von ihnen wurde der Krebs durch Rauchen ausgelöst. **Häufig erkennen Betroffene**

und **Ärzte die Symptome zu spät.** Etwa 50 Prozent der Diagnosen werden erst gestellt, wenn der Krebs schon gestreut hat und das Leben der Patienten damit verkürzt ist. Wie viel Zeit ihnen bleibt? Unklar!

Deshalb fordern diese starken Frauen eine bessere Früherkennung für Lungenkrebs.

In **BILD** berichten sie, wie sich der Krebs bei ihnen bemerkbar gemacht hat.



Der große Kongress gegen den Krebs

Berlin - **Rund 500 000 Menschen erkranken in Deutschland jährlich neu an Krebs.** Deshalb kommen ab heute beim zweitägigen „Vision Zero“-Symposium im Axel-Springer-Hochhaus in Berlin wieder die Top-Experten der Krebsmedizin zusammen. Sie diskutieren über neue Therapien, Forschung und Vor-

sorge - um die Zahl der Krebsstoten Richtung null zu drücken.

Unterstützer von „Vision Zero“ sind (u. a.): Deutsche Gesellschaft für innere Medizin, Deutsche Krebsgesellschaft, Charité Berlin, Uniklinik Köln, DKFZ Heidelberg. BILD ist Mitveranstalter und begleitet redaktionell.

Schmerzen an der Flanke

MANUELA SÜTTNER (57), INDUSTRIEKAUFFRAU AUS KÜMMERSBRUCK:

„Ich habe im Oktober 2019 Schmerzen an der rechten Flanke bekommen. Meine Ärztin hat eine verschleppte Erkältung vermutet. Nach Röntgen, CT und Biopsie kam heraus, dass ich an metastasiertem Lungenkrebs erkrankt bin. Meine zielgerichtete Therapie wirkt so gut, dass ich heute als krebsfrei gelte.“



Auffällige Atemgeräusche

JULIA MITTELSTAEDT (44), DIPLOMPÄDAGOGIN AUS DÜSSELDORF:

„Im Juli 2016 hatte ich ein merkwürdiges Druckgefühl an der Schilddrüse und auffällige Atemgeräusche. Beim Röntgen wurde ein Schatten auf der Lunge gefunden. Kurz darauf habe ich die Diagnose Lungenkrebs mit Metastasen im Gehirn und den Lymphknoten bekommen.“



Allergie-Symptome

MICHAELA NEUENKIRCH (42), BIOTECHNIKERIN AUS BAD HOMBURG:

„Ich habe lange unter einer Frühblüher-Allergie gelitten. Über mehrere Jahre wurde ich mit Allergie-Medikamenten behandelt, bis ich im Frühjahr 2021 Luftnot hatte. Meine Kardiologin hat festgestellt, dass etwas mit meiner Lunge nicht stimmt. Ich hätte niemals gedacht, dass es Krebs ist!“



Reiz-Husten

SYBILLE DREHER (52), GRUNDSCHULLEHRERIN AUS BALINGEN:

„Ich habe Anfang 2019 Reizhusten bekommen. Ich war fit, bin dreimal die Woche joggen gewesen. Kurz vor Weihnachten wurde bei einem CT ein 10 Zentimeter großer Tumor in der Lunge und Metastasen in Leber, Niere und den Lymphknoten gefunden.“



FOTOS: SACHA BAUMANN, VINCENZO MANCUSO, MAITE KRUEWIG, JÜRGEN FRIEDRICH, ROBERT GONGOLL, GETTY IMAGES/YUICHIRO CHINO

An dieser Vorsorge gegen Lungenkrebs forschen Experten

Essen - **An keinem Krebs sterben so viele Menschen wie an Lungenkrebs.** Prof. Martin Schuler (55), Direktor der Onkologie am Westdeutschen Tumorzentrum der Universitätsmedizin Essen, zu BILD: „Etwa 85 Prozent der Betroffenen sind oder waren Raucher. Aber: Auch Nichtraucher können erkranken!“

Die Früherkennung von Lungenkrebs ist nicht einfach. Die Symptome treten häufig erst auf, wenn Tumore schon sehr groß oder metastasiert sind. Zudem gibt es bisher keine flächendeckende Früherkennung. „Für eine bestimmte Risikogruppe - langjährige Raucher im Alter über 50 Jahre - konnten

mehrere Studien zeigen, dass die Früherkennung mittels Niedrigdosis-CT das Risiko senkt, an Lungenkrebs zu sterben“, sagt Prof. Schuler. **Auf die ganze Bevölkerung könne man diese Methode aber nicht anwenden.** Risiken und Nutzen der strahlenbasierten Untersuchung stehen in keinem Verhältnis.

Alternative zur Früherkennung wären Tests, die bestimmte Nukleinsäuren oder Eiweiße im Blut oder der Atemluft erkennen, die auf das Vorliegen von Lungenkrebs hinweisen. **„An diesen Methoden wird bereits geforscht, allerdings ist noch kein Test marktreif“,** sagt Prof. Schuler.

(jak)

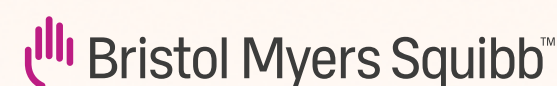
Anzeige



The touch that transforms

Die Fortschritte in der Krebsmedizin in den letzten Jahren sind groß. Ein gutes und langes Leben trotz Krebs wird zunehmend Realität. Entscheidend sind dabei frühzeitige Diagnose und Therapie. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, Ihrer Ärztin.

Mit unserer Forschung wollen wir bei Bristol Myers Squibb möglichst viele Leben berühren und verändern. Doch der Kampf gegen Krebs ist komplex. Er benötigt echtes Teamwork. Nur gemeinsam kommen wir der Vision Zero, dass eines Tages niemand mehr an Krebs sterben muss, näher. Wir geben weiter unser Bestes, damit Krebspatient:innen mehr besondere Momente erleben können.



Transforming patients' lives through science™

#gemeinsamgegenkrebs bms.com/de krebs.de

